

17. Februar 2009

Besuch des Planetariums im Museum am Schölerberg:

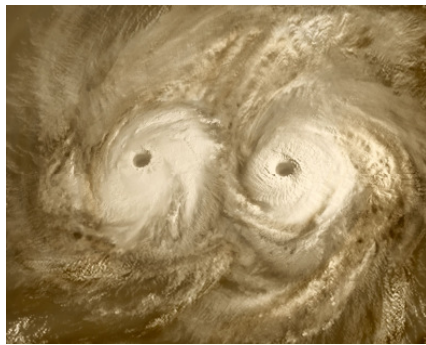


Wart Ihr dabei? - Dann ist alles klar!

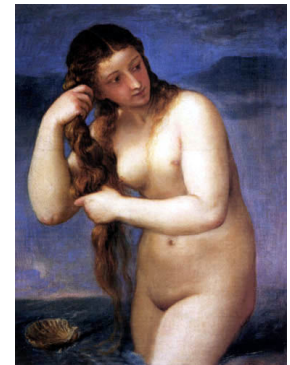
Wart Ihr nicht dabei? - Ihr habt eine Menge verpasst!

BiKulter sind aktiv. Die Domführung liegt erst ganz kurz zurück, und trotzdem fanden sich 44 Belmer bereit, das heimische Wohnzimmer mit uniformen Fernseher gegen individuelle Himmelsbeobachtungen einzutauschen.

Und was da nicht alles zu hören und zu sehen war. Für mich jedenfalls viel Neues. Natürlich kannte ich die Aussage: „Die Erde ist eine Scheibe.“ „Die Sonne dreht sich um die Erde.“ Doppelter Unsinn.

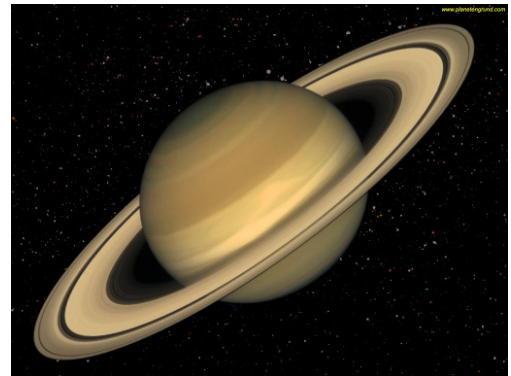


Auch dass Tiziano Vecello unter Venus etwas anderes verstand – Bild rechts, na ja. Wir wissen, Venus ist kein richtiger Stern. Das, was man gerade jetzt im Winter abends im SW so hell leuchtend sieht, ist unser Nachbarplanet. Er besitzt eine dichte Atmosphäre aus CO₂, es toben Stürme dort – Bild links – gegen die ein irdischer Tornado



ein Säuselwind ist. Dort können sich sogar zwei dieser Unwetter vereinen. Tizian hatte da wohl vor 400 Jahren nicht die ganz richtige Perspektive. Wir haben zugelernt. Die echte Venus ist nicht kuschelig warm, sondern schmelzt bei nahezu 450 °C sogar Blei.

Eigentliches Ziel war allerdings unser Nach-nachbar Saturn. Während wir hier auf der Erde die Nummer drei im Sonnensystem sind (hinter Merkur und Venus) ist er die Nummer sechs, denn nach uns kommen noch Mars und Jupiter. Dann kommt er. Im Moment geht er abends auf, bleibt dafür die ganze Nacht sichtbar. Wir konnten ihn nur als Abbild an der Kuppel des Planetariums sehen, denn draußen war es nicht nur kalt, es standen auch eine Menge Bäume im Wege. Allerdings verfügt



Saturn über einige Trümpfe. Als einziger der Planeten ist er von einer nicht genau bekannten Anzahl Ringen umgeben Er ist ungefähr 10-mal so dick wie unsere Erde, besteht aber fast nur aus Wasserstoff, also nicht aus Metall und Gestein, ist deshalb viel leichter und könnte in Wasser schwimmen. Nur, wo gäbe es eine derart große Wanne? Das wusste unser Planetariumsführer auch nicht. Während wir nur einen Mond haben – hat sich das inzwischen herumgesprochen? – hat er mindestens 60 davon. Die meisten sind recht klein, aber sein größter (er heißt Titan) ist deutlich größer als unser Mond. Und wegen der großen Entfernung zur wärmenden Sonne ist es dort recht kühl. Bei -180 °C gibt es dort jede Menge gefrorenen Methans. Genau **das** Erdgas, welches wir für Heizung und Autobenzin brauchen.

Zum Ärger der Ölscheichs forschen Europa (ESA) und Amerika (NASA) weiter – und BiKult ist mit dabei. G.P.